

BSPV



Berufsbildung Schweiz
Formation professionnelle suisse
Formazione professionale svizzera
Formaziun profesunala svizra
Berner Fachgruppe

B C H
F P S
BM

Publikation des Vorstands der Sektion Berner BM-Lehrpersonen 19. Oktober 2021

Wir, der Vorstand

*Jeder Mensch muss
den Widerspruch
ertragen, sich als
Mittelpunkt der Welt
zu erleben, aber
genau zu wissen,
dass er völlig
überflüssig ist.*

Max, Horkheimer (†1973)

Der Vorstand der BSPV-Sektion Berner BM- Lehrpersonen hat sich neu konstituiert und stellt sich vor.

Im Vorstand des Berufsverbands der Berner BM-Lehrpersonen engagieren sich vier BM-Lehrpersonen aus vier Berner BM-Schulen. Die BSPV-Sektion hat zusätzlich an (fast) allen anderen BM-Schulen Ansprechpersonen, die als Bindeglied zu den Mitgliedern fungieren. Somit beschränkt sich die Führung der Sektion auf einen kleinen Kreis, der sich innovativ und agil präsentiert.

Die Vorstandsmitglieder stellen sich in den folgenden Portraits vor, indem sie einige Angaben zu ihrer Person machen und auf eine Handvoll Fragen antworten.

Im Anschluss an die Portraits informiert die Präsidentin, Isabelle Rast, über den Stand der Projekte. Insbesondere die Informationen zur Interessenvertretung im Dachverband Berufsbildung Schweiz (BCH) wird für diejenigen von Bedeutung sein, die nur oder auch in diesem Verband Mitglied sind.

«Es ist wichtig, sich als handelnde Lehrpersonen erleben zu können»

Isabelle Rast

Präsidentin

**BM-Lehrperson an der BMS
gibb**

Fach: Deutsch

**weitere Funktionen:
Stabsstelle interdisziplinäres
Arbeiten, Mitarbeit an
Umsetzungskonzepten im
Bereich E-Learning**



Wie kam es zu deinem Engagement für den Vorstand der BSPV-Sektion BM-Lehrpersonen?

Ich war schon als Sportlehrerin an der Kantonsschule Zürcher Unterland berufspolitisch aktiv. Als ich nach einem zusätzlichen Germanistikstudium vor neun Jahren an die BMS gibb kam, war ich erstaunt, dass die Berner BM-Lehrpersonen kaum organisiert waren und die BMS im Vergleich zum Gymnasium kaum eine Lobby hatte. Besonders deutlich wurde dies bei der Einführung des neuen Rahmenlehrplans, wo viele Kolleg*innen zu Recht das Gefühl hatten, sie hätten sich zu wenig einbringen können. Auch ich kritisierte vor allem das Vorgehen der Entscheidungsträger, die Umsetzung des Rahmenlehrplans an die Schulen zu delegieren, ohne personelle Ressourcen sicherzustellen. Und weil ich von mir erwarte, dass ich nicht nur kritisiere, sondern auch handle, hörte ich mich nach Gleichgesinnten um und fand Mitstreiter*innen, die sich auch für eine starke BM einsetzen wollten.

Worauf liegt das Hauptaugenmerk deines Engagements?

Es ist mir wichtig, dass wir uns als handelnde Lehrpersonen erleben, die sowohl das Unterrichtsgeschehen gestalten können als auch um die Qualitätssicherung der BM-Schulen bemüht sind. Um dies zu gewährleisten, müssen wir BM-Lehrpersonen uns untereinander besser vernetzen und den ständigen Austausch mit den Entscheidungsträgern pflegen. Diese sind darauf angewiesen zu wissen, was wir leisten, damit sie die Rahmenbedingungen definieren können, die unsere Arbeit legitimieren.

Was motiviert dich?

Ich habe schon mehrmals erleben dürfen, dass sich Kolleg*innen für Projekte begeistern lassen, die ein grosses Engagement erfordern und weit über den Berufsauftrag hinausgehen. Das kann die Entwicklung eines fachspezifischen Online-Tests sein oder das Konzept für einen neuen Lehrgang «Blended Learning» an unserer BMS. Im Beispiel der Entwicklung eines neuen Lehrgangs werden über die Fächergrenzen hinweg Unterrichtsinhalte und -methoden diskutiert und wir spornen uns gegenseitig an, uns als Lehrpersonen weiterzuentwickeln und unser Bildungsangebot zu verbessern. Dieses gemeinsame Interesse an sehr gutem Unterricht beflügelt mich.

Was würde dich besonders freuen, wenn es dank deines Engagements realisiert werden könnte?

Eine kleine Freude wäre, wenn unsere vorgesetzten Stellen wie das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA), die Kantonale Berufsmaturitätskommission (KBMK) und schlussendlich das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) erkennen, dass sie davon profitieren, wenn sie uns BM-Lehrpersonen direkt in unterrichtsrelevante Entscheidungen miteinbeziehen. Voraussetzung dafür wäre z.B. ein Sitz mit Stimmrecht in der KBMK.

Eine grosse Freude wäre eine neue Definition des Berufsauftrags von uns BM-Lehrpersonen, der einen Grundlohn vorsieht und das Engagement in Schulentwicklungsprojekten zusätzlich entlohnt. Wir müssen uns auch auf der Sekundarstufe II dringend dahingehend professionalisieren, dass grössere Schulentwicklungsprojekte wie z.B. die Digitalisierung des Unterrichts entlohnt und nicht als Teil des Berufsauftrags verstanden werden. Sonst brennen genau jene Kolleg*innen aus, die um die Qualitätssicherung der BM-Schulen bemüht sind.

«Wir BM-Lehrpersonen verdienen gute Rahmenbedingungen»

Natascha Fuchs

Vizepräsidentin

**BM-Lehrperson am
INFORAMA**

Fach: Deutsch

weitere Funktionen:

Co-Verantwortliche

**interdisziplinäres Arbeiten,
Mitarbeit Lernberatung**



Wie kam es zu deinem Engagement für den Vorstand der BSPV-Sektion BM-Lehrpersonen?

Als Mitinitiantin der BSPV-Sektion BM-Lehrpersonen habe ich die Sektionstätigkeit interessiert begleitet. Als Matthias Geissbühler aus Gründen seines Arbeitsortes das Präsidium der BSPV-Sektion BM-Lehrpersonen abgab, war für mich klar, dass ich mich als Vertreterin aus dem BM-Kollegium am INFORAMA im Vorstand einbringen möchte. Die BM, ein wichtiger Pfeiler des schweizerischen Bildungssystems, und wir BM-Lehrpersonen verdienen gute Rahmenbedingungen für unseren Unterricht, BM-orientierte Weiterbildungen und eine angemessene Entlohnung – dafür setze ich mich ein.

Worauf liegt das Hauptaugenmerk deines Engagements?

Die Vernetzung und der Austausch unter uns BM-Lehrpersonen über die einzelnen Schulen hinaus waren und sind für mich einer der Hauptgründe meines Engagements. Ich finde es zentral, dass wir BM-Lehrpersonen untereinander vernetzt sind, uns kennen, Material und Ideen austauschen, unsere Rahmenbedingungen fürs Unterrichten reflektieren und temporäre Herausforderungen wie etwa Fernunterricht oder das Durchsetzen einer Maskenpflicht diskutieren und unsere Kräfte bündeln, um wichtige Anliegen wie etwa einen Fachschaftstag anzugehen.

Was motiviert dich?

Meine Kolleginnen und Kollegen, die in den Klassenzimmern engagiert unterrichten und eine qualitativ hochstehende Bildung sicherstellen. Ich unterrichte an einer BM-Schule mit ausschliesslich BM2-Klassen und der Zeitdruck, um die Kompetenzen und Bildungsziele des Rahmenlehrplans zu erreichen, ist in allen Fächern hoch. Trotzdem – oder gerade deswegen – erlebe ich immer wieder innovative Unterrichtsprojekte, die dank des Engagements von Kolleginnen und Kollegen zustande kommen. Unser Schulalltag ist auch geprägt durch grössere und kleinere Herausforderungen wie etwa den hohen Anforderungen an das interdisziplinäre Arbeiten und den fehlenden zusätzlichen Mitteln dafür oder dem Dauerbrenner 'Rundungsregeln'. Es ist wichtig, diese Anliegen zu bündeln und sich bei den Ansprechpersonen bei den kantonalen und nationalen Behörden Gehör zu verschaffen.

Was würde dich besonders freuen, wenn es dank deines Engagements realisiert werden könnte?

Es wäre wichtig, die geplante und verschobene Veranstaltung zur Schnittstelle BM - Fachhochschule doch noch durchführen zu könnten, um die Verbindung zwischen den Berufsmaturitätsschulen und den Fachhochschulen weiter zu stärken.

«Meine Vision ist eine Zukunft, in welcher regelmässige Veranstaltungen formeller und informeller Natur selbstverständlich sind»

Patricia Hostettler

Kassiererin

**BM-Lehrperson an der WKS
KV Bern**

**Fächer: Geschichte und
Politik, Englisch**

**weitere Funktionen:
Innovations-Scout "Digitale
Unterrichtsinnovation Sek
II"**



Wie kam es zu deinem Engagement für den Vorstand der BSPV-Sektion BM-Lehrpersonen?

Ein ausgeprägtes Interesse an politischen und sozialen Fragen haben ich schon seit meiner frühen Jugend. Aufgewachsen in einem politisch heterogenen und streitbaren Umfeld, bin ich immer schon für meine Auffassungen und Vorstellungen eingestanden. Zudem bin ich überzeugt von der Qualität und Sinnhaftigkeit der Berufsmaturität und lebe eben diese Überzeugung in meiner täglichen Arbeit. Mir sind die Rahmenbedingungen der Berufsmaturität und damit auch meiner beruflichen Tätigkeit wichtig, so wichtig, dass ich für die hohe Qualität einstehe, genau hinsehen und mich aktiv an der Weiterentwicklung dieser beteiligen will.

Im Laufe meiner Lehrtätigkeit wurde mir immer wie mehr bewusst, dass die Berufsmaturität gewerkschaftlich zu wenig berücksichtigt wird. Und das galt es zu verändern. So habe ich an der Gründungsversammlung der Sektion BM-Lehrpersonen des BSPV teilgenommen und mich für eine Mitarbeit im Vorstand entschieden. Auch ist es wichtig, dass die WKS KV Bern als einer der grössten Berufsschulen im Kanton vertreten ist, gewerkschaftliche Fragen mitdiskutiert und bei der interkantonalen Vernetzung der Lehrpersonen mitwirkt.

Worauf liegt das Hauptaugenmerk deines Engagements?

Wichtig ist es ein kantonales Netzwerk zu schaffen, um eine Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen der einzelnen Schulen zu ermöglichen. Das fehlt weitgehend. Wir erleben denselben Alltag und teilen die gleichen Interessen und Sorgen, es macht also einfach Sinn zusammenzuspannen und sich auf die Solidarität einer starken Gemeinschaft verlassen zu können.

Es fehlen jedoch die Strukturen und die Rahmenbedingungen dafür. Meine Vision ist eine Zukunft, in welcher regelmässige Veranstaltungen formeller und informeller Natur selbstverständlich sind. Dies können gesellige Runden wie unser jährlicher Mitgliederversammlung sein oder auch schulübergreifenden Fachschaftstage, an welchen fachspezifische Fragen und Herausforderungen diskutiert werden. Beides hat seine Funktion und damit seine Notwendigkeit.

Zudem findet in der Ausbildung zur Lehrperson Sek II die Berufsmaturität zu wenig Beachtung, obwohl ein signifikanter Teil der Absolvent*innen an Berufsschulen unterrichtet. Dem muss mehr Rechnung getragen werden.

Was motiviert dich?

Das, was ich tagtäglich im Klassen- und Lehrerzimmer erlebe. Die hohe Qualität der Berufsmaturität gilt es zu verteidigen und dazu braucht es stimmige Rahmenbedingungen für die Schüler*innen und die Lehrpersonen. Analog zu meiner Motivation für die Lehrtätigkeit ist auch hier die Sinnhaftigkeit. Es gibt kaum Instrumente, um sich auszutauschen und strittige und kritische Fragen gemeinsam zu diskutieren. Genau diesen Kontext bietet die Sektion BM-Lehrpersonen des BSPV. Zudem kritisiere ich den fehlenden Einbezug der Lehrpersonen bei kantonalen und

nationalen Reformprojekten. Ich habe bei der Realisierung der neuen Bildungsverordnung der Kaufleute lebhaft miterlebt, wie wenig die Expertise der Lehrpersonen miteinbezogen wird – eigentlich gar nicht. Dieses Top-down Vorgehen der Entscheidungsträger will mir einfach nicht in den Kopf. Auch hier gilt es durch gewerkschaftliches Zusammenspannen diese Strukturen zu kritisieren.

Was würde dich besonders freuen, wenn es dank deines Engagements realisiert werden könnte?

Die Idee von schulübergreifenden Fachschaftstagen bereichernd und nachhaltig umzusetzen.

“Unsere Stimme wurde wahrgenommen”

Georg Graf

Vorstandsmitglied

**BM-Lehrperson am BBZ-
CFP Biel-Bienne und an der
Schule für Gestaltung Bern-
Biel**

**Fächer: Geschichte und
Politik auf Deutsch, en
français und “en bilingue”,
Englisch auch bei
französisch-sprechenden
Klassen, Französisch als
Fremdsprache**

**weitere Funktionen:
Verantwortlicher für die
französischsprechenden
BM-Lernenden**



Wie kam es zu deinem Engagement für den Vorstand der BSPV-Sektion BM-Lehrpersonen?

Ich war zwar nicht an der Gründungsversammlung der Sektion BM-Lehrpersonen des BSPV, habe mich dann aber nach einem Gespräch mit Matthias Geissbühler (früherer Präsident) schnell für eine Mitarbeit im Vorstand entschieden, eine Entscheidung, welche ich bis heute nicht bereue!

Worauf liegt das Hauptaugenmerk deines Engagements?

Ich analysiere gerne, vernetze gerne (was im Moment mit Corona schwieriger ist) und interessiere mich für eine gute BM, welche sich ihrer Qualitäten bewusst ist. Die kantonale Vernetzung der BM-Lehrpersonen sowie der pädagogische Austausch sind zwei wichtige Anliegen.

Was motiviert dich?

Ende Januar 2021 haben wir eine grosse Umfrage unter BM-Lehrpersonen gemacht, gerade am Ende der zweiten Coronawelle, als die Fallzahlen sehr hoch waren. Es ging um die Frage, ob der Fernunterricht nicht doch die bessere momentane Lösung wäre für die nächsten 14 Tage. 248 Kolleg*innen aus mindestens 10 verschiedenen BM-Schulen des Kantons haben unsere Umfrage ausführlich beantwortet. Adressiert war das Ganze an Christine Häsler, Erziehungsdirektorin des Kantons Bern und an die “AG Covid Sek II”. Gewechselt wurde das System dann nicht, der Präsenzunterricht ist geblieben, bis zum Ende des Schuljahres, aber unsere Stimme wurde wahrgenommen, auch von Frau Häsler.

Was würde dich besonders freuen, wenn es dank deines Engagements realisiert werden könnte?

Nicht nur durch mein Engagement, aber durch das Engagement von vielen Personen hoffe ich, dass wir die Fachschaftstage für BM-Lehrpersonen organisieren können.

Stand der Projekte

Umgang mit der Corona-Pandemie

Mit unserer Stellungnahme zum Entscheid der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) von Anfang Jahr, weiterhin im Präsenzunterricht zu bleiben und gleichzeitig offen zu sein für die verschiedenen Szenarien, brachten wird die besondere Situation an den BM-Schulen ins Bewusstsein der AG Covid Sek II. Zudem gelang es uns zusammen mit der Stellungnahme von Bildung Bern die Arbeitsbedingungen von uns Lehrpersonen zum Thema zu machen. Dies war vermutlich mit ein Grund, weshalb der in anderen Kantonen durchgeführte Halbklassenunterricht nicht mehr zur Disposition stand, der in der von uns durchgeführten Umfrage von einer Mehrheit der BM-Lehrpersonen abgelehnt worden war.

Gegenwärtig ist der Hybridunterricht Thema, wird aber bezüglich des Zusatzaufwandes von den BM-Lehrpersonen verschieden gewichtet. Als grosse Hilfe wird die Ausrüstung von Unterrichtszimmern mit [Jabra](#) wahrgenommen.

Der Vorstand tauscht sich über die Situation an den Schulen fast monatlich aus.

Innovations-Scout „Digitale Unterrichtsinnovationen Sek II“

Das vom MBA mit 3 Millionen dotierte Projekt [Digitale Unterrichtsinnovation Sek II](#) wird an den BM-Schulen sehr unterschiedlich umgesetzt. Auf der einen Seite hat die WKS KV Bern aufs neue Schuljahr 21/22 zwei Innovations-Scouts bestimmt, die mit je 30 Stellenprozenten an den Zielsetzungen arbeiten und die BMS gibb unterstützt bereits konkrete Projekte, die aufgrund bestehender koordinativer Strukturen schnell angemeldet worden sind. Auf der anderen Seite wurden BM-Lehrpersonen von ihren Schulleitungen noch gar nicht über das Projekt informiert. Am 5. November 2021 findet eine erste kantonale Koordinations-Sitzung statt, an der Patricia Hostettler in ihrer Rolle als Innovations-Scout der WKS KV Bern teilnehmen wird.

Der Vorstand wird durch einen transparenten Informationsfluss das Augenmerk darauf richten, dass die Fördergelder nicht in der Koordination oder im technischen Support versickern, sondern konkreten Unterrichtseinheiten zugutekommen.

KV-Reform

Die genaue Umsetzung der Bildungsverordnung (BIVO) 2022 ist noch unklar. Bedauerlicherweise wurden die Lehrpersonen, welche an kaufmännischen Berufsfachschulen unterrichten, nicht in die Ausarbeitung dieser neuen BIVO miteinbezogen. Für die BM-Schulen sind noch etliche Fragen, die die Schnittstellen betreffen, nicht geklärt.

Isabelle Rast wird als Gast in der KBMK konsequent nachfragen, wie die Schnittstellen zu den BM-Schulen gestaltet werden.

Lohnsituation der BM-Lehrpersonen am INFORAMA

Im Juni 2020 wurde im Auftrag von Regierungsrat Christoph Ammann ein Projekt zur Überprüfung der Anstellungsbedingungen am INFORAMA lanciert. Der von unserer Sektion erstellte Bericht zur Lohnsituation der BM-Lehrpersonen wird dabei als wesentlicher Grund für die Lancierung des Projekts aufgeführt. Daniel Wyrsch, Geschäftsführer BSPV, ist zusammen mit den Generalsekretären der BKD und der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion (WEU) sowie den betreffenden Amtsvorstehern im Steuerungsausschuss des Projektes.

Natascha Fuchs und Isabelle Rast sind mit Daniel Wyrsch in regem Austausch.

Zusammenarbeit mit Bildung Bern

Isabelle Rast tauscht sich neu ca. alle zwei Monate mit Anna-Katharina Zenger (Leiterin Gewerkschaft) und Christine Manz (Präsidentin Teilfraktion Berufsbildung FBB) von Bildung Bern aus. Die Zusammenarbeit ist von gemeinsamen Interessen und gegenseitiger Unterstützung geprägt.

Zusammenarbeit mit der BFH

Seit der Gründung unserer Sektion bemühen wir uns um einen institutionalisierten Austausch mit den Fachhochschulen, insbesondere mit der Berner Fachhochschule (BFH). Unser Anliegen stiess beim MBA und bei der BFH auf Resonanz und wurde zu deren Projekt einer «Geschäftsstelle Berufsmaturität», die an der BFH angesiedelt und in der insbesondere die Geschäftsstelle KBMK integriert werden sollte. Diese war bisher beim MBA angegliedert. Die Leistungsvereinbarung des MBA mit der BFH sieht vor, dass mehr BM-Projekte bewirtschaftet werden sollen, damit u.a. die Kompetenzen der BM-Lernenden besser auf die Anforderungen der BFH abgestimmt werden können. In dieser Hinsicht gibt es vor allem in den Naturwissenschaften grossen Handlungsbedarf.

Das MBA finanziert 50 Stellenprozent, die BFH zusätzliche 20 Stellenprozent und hat Jacqueline Achermann aus ihren Reihen rekrutiert, die ab Januar 2022 die «Geschäftsstelle Berufsmaturität» leiten wird.

Isabelle Rast ist mit verschiedenen Ansprechpersonen der BFH in regem Kontakt und bringt die Anliegen der BM-Lehrpersonen bezüglich dieser wichtigen Schnittstelle ein.

Zusammenarbeit mit dem MBA

Am 1. Juni 2021 fand das jährliche Gespräch des MBA mit den Personalverbänden Berufsbildung statt. Die Ergebnisse dieses Austauschs können im [Protokoll](#) nachgelesen werden.

Isabelle Rast wird wiederholt das Anliegen eines Fachschaftstages ans MBA herantragen, damit für dessen Realisierungen die nötigen finanziellen und personellen Ressourcen bereitgestellt werden können.

Interessenvertretung im BCH

Am 25.09.2021 fand an der PHZH eine ausserordentliche Delegiertenversammlung des BCH statt. Christine Manz von Bildung Bern hat in Absprache mit Isabelle Rast die Berner BM-Lehrpersonen vertreten. Wichtigstes Traktandum der ausserordentlichen Delegiertenversammlung war der geschlossene Rücktritt des Zentralvorstands des BCH. Im [Protokoll](#) wird deutlich, dass etliche Voten aus den Reihen der Delegierten die intransparente Finanzierung des BCH betreffen. Unter der vorübergehenden Leitung des ehemaligen Präsidenten des BCH, Christoph Thomann, liessen sich André Minet vom Zürcher Verband der Lehrkräfte in der Berufsbildung (ZLB) und Renate Siegenthaler von der BCH-Sektion Berufsmaturität (BCH-BM Fachgruppe Zürich) in den Zentralvorstand wählen. Dieser wird als erstes einen Ausschuss bilden, der bis Ende April 2022 folgende offene Fragen der Delegierten beantworten soll:

- Inwiefern hat der BCH eine Existenzberechtigung als eigenständiger Verband?
- Welche Möglichkeiten gibt es den BCH enger an den LCH zu binden?
- Wie will sich der BCH in Zukunft finanzieren?

Der Vorstand wird bei der Beantwortung der Fragen darauf achten, dass der BCH den Umgang mit den Mitgliederbeiträgen transparent ausweist und deutlich macht, wie er die Interessen der BM-Lehrpersonen vertritt.

Unabhängig von diesen existentiellen Fragen rund um den BCH findet im November eine [Zukunftswerkstatt Berufsmaturität](#) statt, wo Fragen rund um die Stärkung der Berufsmaturität und Ideen zu deren Weiterentwicklung diskutiert werden.

Isabelle Rast nimmt an dieser Zukunftswerkstatt teil.

Mitgliederwerbung

Damit sich noch mehr BM-Lehrpersonen mit der BSPV-Sektion identifizieren und von einer Mitgliedschaft überzeugt werden können, möchte sich der Vorstand einmal im Jahr mit den Ansprechpersonen aller Berner BM-Schulen austauschen. Das erste Treffen findet in hybrider Form am 30. November 2021 an der WKS KV Bern statt. Folgende Fragen sollen u.a. thematisiert werden:

- Welches sind die “Leuchttürme” des Engagements unserer Sektion?
- Wie wird das Projekt Digitale Unterrichtsinnovationen Sek II umgesetzt?
- Welche brennenden Themen werden in den Lehrerkollegien diskutiert?
- Wie können neue Mitglieder gewonnen werden?